

Konzert dient als Weichensteller

Schötz | Erste Jahreskonzerte der neuen Brass Band

Vor drei Monaten gegründet und im April bereits die ersten Jahreskonzerte. Die neue Brass Band Schötz gibt Vollgas.

von **Alphons Meier**

Am 20. Januar wurde die Brass Band Schötz aus der Taufe gehoben. Entstanden ist sie durch den Zusammenschluss von zwei Musikvereinen: Brass Band Frohsinn Schötz, 1889 unter dem Namen «Musikgesellschaft Schötz» gegründet, und Brass Band Eintracht Schötz, seit 1895 unter dem Namen «Feldmusikgesellschaft Eintracht Schötz» aktiv. Nicht einmal drei Monate nach der Gründung veranstaltete der neue Verein unter der Direktion von Armin Renggli am letzten Wochenende seine ersten Jahreskonzerte. Wahrlich, für eine so kurze Zeitspanne eine Meisterleistung.

Gute Stimmung im Verein

Franz Setz, Präsident der Brass Band Schötz, ist stolz auf das in den letzten Monaten Geleistete: «Musikalisch und administrativ ist eine grosse Arbeit gemacht worden. Der Entscheid zur Brass Band Schötz war nicht für alle einfach gewesen, aber ich bin überzeugt, dass er richtig war. Ich bin glücklich, wie die ersten Monate der neuen Musikformation abgelaufen sind. Und vor allem bin ich ganz ehrlich gesagt ein bisschen

stolz auf die Musikantinnen und Musikanten und auf unser Umfeld, das wir gemeinsam erreicht haben.»

Für Setz ist das Jahreskonzert ein Weichensteller. Die Stimmung im Verein und in der Öffentlichkeit, die durch die Konzerte erzeugt wird, gibt Aufschluss über die weitere Vorgehensweise innerhalb des Vereins, sei es auf der Ebene des Vorstandes oder auch unter den Musikantenkameraden selber.

An ein vorzügliches Gedeihen des neuen Vereins zweifelt nach den stark besuchten Konzerten im «St. Mauritiz»-Saal niemand. Auch nicht der 30-jährige Dirigent Armin Renggli: «Die Stimmung in der Brass Band ist sehr gut. Zwar gab es bei den ersten Jahreskonzertproben noch ein leichtes Abtasten. Dann aber klappte alles bestens.»

Die Brass Band Schötz zählt eine stattliche Anzahl Bläser und Perkussionisten: insgesamt 45 Musikanten und Musikantinnen machen im neuen Verein aktiv mit. Als Formation spielen sie in der ersten Stärkeklasse und werden im Juni am Eidgenössischen Musikfest in Luzern teilnehmen.

Eine einheitliche Krawatte

Eine Uniform hat die Brass Band noch nicht. Aber dafür eine eigene Krawatte. Sie zeigt das Logo der neuen Musikformation. Auf der einen Seite sieht man das halbe blaue Wappen der Gemeinde Schötz und auf der anderen Hälfte die



Armin Renggli dirigiert die neue Brass Band Schötz.

Foto **Alphons Meier**

drei Buchstaben «BBS» (Brass Band Schötz). Am Konzert trugen die Musikanten zur Krawatte ein weisses Hemd und eine schwarze Hose. Eine farblich sehr gute Kombination, die zum Kon-

zertmotto «Welcome to Celebration» (Willkommen zum Fest) bestens passte.

Selbstwahlstück vorgetragen

Obwohl die Bühne des «St. Mauritiz»-

Saales für die 45 Musikantinnen und Musikanten etwas zu eng war, präsentierte das neue Musikkorps ein brillantes und eindrückliches Jahreskonzert. Im konzertanten ersten Teil glänzten die beiden Euphonium-Solisten Renate Michel und René Schmidiger im Stück «Brillante» von Peter Graham. Ein Konzerthöhepunkt war «Music for the Common Man». Geschrieben hat diesen fast 15-minütigen Brass-Band-Leckerbissen der 60-jährige englische Komponist Kenneth Downie. Am 23. Juni wird die Brass Band Schötz diese Komposition als Selbstwahlstück am «Eidgenössischen» in Luzern vortragen.

Im zweiten Konzerteil kam das Publikum in den Genuss von bekannten Melodien. Eine dieser Melodien war «Erinnerung an Zirkus Renz». Die rund hundertjährige Komposition mit dem Xylophon-Solo stammt von Gustav Peter und hiess ursprünglich «Souvenir du Cirque Renz». Arrangiert für Brass Band hat es das Schötzer Vereinsmitglied Daniel Bättig, der auch als Kornettsolist die Konzertbesucher begeisterte. Mit «Caravan» ehrten am Schluss des Konzertes die Schötzer Blasmusikanten den amerikanischen Jazzer und Big-Band-Leader Duke Ellington.

Am Samstag wurde das Jahreskonzert von der Jugend-Brass-Band der Musikschule Schötz eröffnet. Die 14 Mädchen und Jungen wurden von Daniel Bättig dirigiert.